

16. Mai 1860.

Nr^o 114.

16. Maja 1860.

(942) Kundmachung.

Nro. 20396. Bei der am 1. d. M. in Folge der allerhöchsten Patente vom 21. März 1818 und 23. Dezember 1859 vorgenommenen 315. Verlosung der älteren Staatsschuld ist die Serie Nro. 369 gezogen worden.

Diese Serie enthält mährisch-sländische Aerial-Obligationen de sessione 6. Dezember 1793 zu 4% und zwar: Nro. 26706 mit der Hälfte der Kapitalsumme, die Nummern 26935 bis 28124 mit ihren ganzen Kapitalbeträgen, und Nro. 28125 mit einem Zehntel der Kapitalsumme im Kapitalbetrage von 1.238.653 fl. 16 $\frac{1}{2}$ kr. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24,773 fl. 3 kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsfuß erhöht und auf Verlangen der Gläubiger nach dem mit der Kundmachung des Finanz-Ministeriums vom 26. Oktober 1858 Z. 5286-F.M. (N. G. B. Nro. 190) veröffentlichten Umstellungs-Maßstabe in auf ö. W. lautende 5% Obligationen umgewandelt.

Was hiemit in Folge hohen Finanz-Ministerialreskriptes vom 1. Mai l. J. Zahl 688 zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.
Lemberg, den 7. Mai 1860.

Obwieszczenie. (2)

Nr. 20396. Na odbytem dnia 1. b. m. na mocy najwyższego patentu z 21. marca 1818 i 23. grudnia 1859 315. losowaniu dawniejszego długu państwa wyciągnięto seryę Nr. 369.

Serya ta zawiera eraryalne obligacye stanów Morawskich de sessione 6. grudnia 1793 po 4%, a mianowicie: Nr. 26706 z połową sumy kapitałowej, Nomera 26,935 po 28,124 z całą sumą kapitałową, a Nr. 28,125 z dziesiątą częścią sumy kapitałowej, w ogólnej kwocie kapitałowej 1.238.653 zł. 16 $\frac{1}{2}$ c., a w kwocie procentowej według znizonej stopy 24,773 zł. 3 c.

Obligacye te będą według przepisów najwyższego patentu z 21. marca 1818 podwyższone na pierwotną stopę procentową i na żądanie wierzycielów, według normy ogłoszonej obwieszczeniem ministerstwa skarbu z 26. października 1858 l. 5286-F.M. (Dzień. ustaw państwa Nr. 190) wymieniane na 5% obligacye, opiewające na walutę austryacką.

Co niniejszem na mocy reskryptu wysokiego ministerstwa skarbu z dnia 1. maja b. r. l. 688 podaje się do wiadomości powszechnej.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.
Lwów, dnia 7. maja 1860.

(934) Kundmachung.

Nro. 19658. In Folge des h. Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern vom 26. Oktober 1853 Z. 27493 wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Bewerber, welche im laufenden Solarjahre 1860 zur Ablegung der Staatsprüfung für Forstwirthe, dann jener für das Forstschuß- und zugleich technische Hilfspersonal zugelassen werden wollen, ihre nach Vorschrift des h. Ministerial-Erlasses vom 16. März 1850 (N. G. B. Nr. 63 Seite 640) belegten Gesuche bis letzten Juni 1860 bei der k. k. Statthalterei, und zwar die im öffentlichen Dienste stehenden Individuen im gewöhnlichen Dienstwege, und die übrigen im Wege der betreffenden k. k. Kreisbehörde einzubringen haben.

Die Zeit und die Art, in welcher die obigen Staatsprüfungen stattfinden werden, werden später bekannt gemacht werden.

Von der k. k. Statthalterei.
Lemberg, am 2. Mai 1860.

Obwieszczenie. (3)

Nr. 19658. W skutek wysokiego reskryptu c. k. ministerstwa spraw wewnetrznych z dnia 26. października 1853 l. 27493 podaje się do wiadomości powszechnej, że kandydaci, którzy w bieżącym roku słonecznym 1860 do złożenia egzaminu rządowego dla gospodarzy leśnych, tudzież egzaminu na ludzi do ochrony lasów, oraz na pomocników technicznych chcą być przypuszczeni, swoje według przepisu wys. reskryptu ministerjalnego z dnia 16. marca 1850 (D. pr. państwa Nr. 63 strona 640) dokumentami zaopatrzone prosby do ostatniego czerwca 1860 do c. k. namiestnictwa podać mają, mianowicie individua w publicznej służbie zostające w zwyczajnej drodze służbowej, inai zaś przez dotyczące c. k. urzędy obwodowe.

Czas i tryb, jakim powyższe egzamina rządowe odbywać się będą, później ogłoszony zostanie.

Od c. k. Namiestnictwa.
We Lwowie, dnia 2. maja 1860.

(947) Kundmachung. (1)

Nr. 5027. Um einen für den Posten eines Präparandenlehrers an der hierortigen griechisch nicht unirten Präparandie ganz geeigneten Lehrer zu gewinnen, soll ein für den Lehrerberuf ganz geeigneter Kandidat, Bufowiner von Geburt und der griechisch nicht unirten Religion angehörig, auf die Dauer eines Schuljahres oder zweier Semester an die k. k. Muster-Hauptschule in Prag abgesendet werden, um daselbst das Volksschulwesen so wie die Einrichtung der Volksschulen und der Präparandie zu studieren, und sich überhaupt mit allem dem bekannt zu machen, was ihn zum tüchtigen Präparandenlehrer befähigt.

Zu diesem Behufe wird demselben in Anbahnung der höheren Genehmigung für die Dauer eines Schuljahres die Unterstützung im Betrage von 400 fl. öst. Währ. und ein Reisegeld von 100 fl. öst. Währ. aus dem griechisch nicht unirten Landes-Religionsfonde mit dem Beifügen zugesichert, daß seine Ernennung zum Präparandenlehrer von seiner Verwendung an der Prager Musterhauptschule und der dortselbst erlangten Eignung zu der fraglichen Stelle abhängen wird.

Etwaige Bewerber haben ihre mit dem Taufscheine und dem Lehrfähigkeitszeugnisse für die Hauptschule, mit den Verwendungs- und Sittenzugnissen belegten Gesuche bei dem hiesigen griechisch nicht unirten Konsistorium längstens bis 15. Juli l. J. einzubringen.

Sollten sich junge Männer griechisch nicht unirter Religion, welche zwar den Präparandenkurs nicht absolviert haben, jedoch mit guten Gymnasial- oder Realschulstudien-Zeugnissen versehen sind und eine hervorragende Neigung zum Unterrichts- und Erziehungsfache besitzen, sich um die genannte Stelle bewerben wollen, so haben dieselben mit dem obigen Einschreiten zugleich auch die Bitte um Zulassung zu einer mit ihnen ausnahmsweise vorzunehmenden Lehramtsprüfung zu verbinden und am 19. Juli l. J. zur Ablegung der schriftlichen, und am 21. Juli zur Ablegung der mündlichen Prüfung hierorts zu erscheinen, Tags zuvor aber sich bei dem hierländigen k. k. Schulrathe und Volksschulen-Inspektor zu melden.

Czernowitz, am 30. April 1860.

(937) G d i k t. (2)

Nro. 1954. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Hrn. Michael Moysa, behufs Zuweisung der Urbarial-

Entschädigungskapitale von dessen unten benannten Gutsanteilen alle diejenigen, denen ein Hypothekrecht auf diesen Gutsanteilen zusteht, so wie auch jene dritte Personen, welche auf das Entlastungskapital selbst Ansprüche zu erheben glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen bis zum 20ten Juni 1860 hiergerichts unter genauer Angabe ihres Namens, Charakters und Aufenthaltsortes gehörig anzumelden, wobei das Entlastungskapital, insoweit es nicht den Hypothekergläubigern zugewiesen wird, dem einschreitenden Besther wird ausgefolgt werden, und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen diesen Besther und nur in Ansehung des ihm zugewiesenen Theiles des Entlastungskapitals geltend zu machen.

Name des Gesuchstellers	Name des Gutstörpers	Nähere Bezeichnung des Anteils	Ausgemittelter Betrag in fl.		Auspruch der Grundentlastungs-Landes-Kommission
			fl.	kr.	
Michael Moysa	Draguszeny oder Draguszancka	Chemals Semak'scher Anteil	635	30	vom 24. April 1858 Z. 469
detto.	detto.	Chemals Csiba'scher Anteil	2024	35	detto
detto	Muszenitza	Georg Semaka'scher Anteil in der Landtafel nicht eingetragen	228	50	vom 23ten October 1858 Z. 1250

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 24. März 1860.

(948) **E d i k t.** (1)

Nr. 1004. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte zu Jaworow werden alle jene, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 28. April 1859 mit Hinterlassung eines schriftlichen Testamentes verstorbenen Ludwig Gajewski, pensionirten Magistratsbeamten, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem k. k. Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche am 6. August 1860 zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Jaworow, am 20. April 1860.

(945) **K o n k u r s.** (1)

Nr. 3546. Zur Besetzung der bei der Kolomeaer k. k. Kreisbehörde in Erledigung gekommenen Kanzlistenstelle mit dem Jahresgehälte von 367 fl. 50 kr. öst. Währ. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe.

Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche mittelst ihrer zuständigen Behörde binnen 14 Tagen vom Tage der letzten Einschaltung dieser Kundmachung in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung bei dieser k. k. Kreisbehörde einzubringen.

K. K. Kreisbehörde.

Kolomea, am 2. Mai 1860.

(951) **Kundmachung.** (1)

Nro. 2948. Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Brody wird bekannt gegeben, daß die Tabaktrafik zu Neu-Brody in der, an der Rojekówka eigends hiezu aufgestellten Bude gegenüber dem Hotel de Russie sub Nr. 828, zu verpachten ist.

Der Verkehr belief sich in einem Jahre im Gelde auf 2846 fl. 46 kr. öst. W.
der Tabak-Kleinverschleiß-Gewinn im

Brutto-Vertrage auf 336 " —

Die Bewerber um diese Traffik haben ihre schriftlichen veriegelten Anbothe bis zum fünfzehnten Juni 1860 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Brody einzubringen.

Die übrigen Verpachtungsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Brody am 10. Mai 1860.

Ogłoszenie.

Nr. 2948. Ze strony c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej w Brodach podaje się do wiadomości, że trafika tytoniu i tabaki w Nowych-Brodach w budzie przy Rojekówce umyślnie do tego ustawionej naprzeciwko hotelu de Russie pod liczbą 828 jest do wydzierżawienia.

Obrót wynosił w jednym roku w pieniądzech 2846 zł. 46 kr. wal. a.
drobna sprzedaż tytoniu i tabaki . . . 336 " — " —

Ubiegający się o tę trafikę mają swe pisemne opieczętowane oferty do piętnastego czerwca 1860 roku podać do c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej dyrekcji powiatowej w Brodach.

Resztę warunków dzierżawy można w tym urzędzie przejrzeć.
Brody, dnia 10. maja 1860.

(940) **Vizitations-Ankündigung.** (1)

Nro. 15137. Zur Verpachtung des ausschließlichen Bier-, Branntwein- und Metherzeugung- und Ausschankrechtes, dann des nicht ausschließlichen Weinausschankes der Reichsdomäne Podbusz im Samborer Kreise, mit Ausnahme des Dothier Schlüssel und der Ortschaft Stroana sammt dem Bierbrauhaus in Podbusz, dann den zur Pachtung gehörigen Schank- und Einkehrwirthshäusern und beiläufig 134 Joch Grundstücken auf die Dauer von drei Jahren, d. i. für die Zeit vom 1. November 1860 bis letzten Oktober 1863, wird die öffentliche Vizitation am 12. Juni 1860 in der Amtskanzlei des k. k. Kameral-Wirtschaftsamtes in Smolna während den gewöhnlichen Amtsstunden abgehalten werden.

Die Verpachtung wird zuerst in concreto und sodann nach einzelnen Ortschaften vorgenommen werden.

Der Ausrufspreis beträgt für die Konkretalverpachtung 2000 fl. österr. Währung.

Zur 1. Sekzion Podbusz gehört auch das Bierbrauhaus und das Bierausschankerecht in sämtlichen obbezeichneten Ortschaften.

Als Badium haben die Vizitanten 10% des Ausrufspreises zu erlegen, und allenfällige schriftliche Offerten sind beim Vorsteher des k. k. Kameral-Wirtschaftsamtes in Smolna bis zum 11. Juni 1860 6 Uhr Abends zu überreichen.

Die näheren Vizitations-Bedingnisse können bei dem k. k. Kameral-Wirtschaftsamte in Smolna eingesehen werden.

Vom der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Lemberg, am 3. Mai 1860

Ogłoszenie licytacji.

Nro. 15137. Dla wydzierżawienia wyłącznego prawa produkcy i wyszynku piwa, wódki i miodu, tudzież niewyłącznego wyszynku wina w domenie Podbusz w obwodzie Samborskim z wyjątkiem klucza Dotheńskiego i miejsca Stronny wraz z browarem w Podbuszu i z należąciami do dzierżawy szynkami i domami zajędnymi, tudzież blisko 134 morgów gruntu, na czas trzech lat,

t. j. od 1. listopada 1860 do ostatniego października 1863 odbędzie się licytacja publiczna dnia 12. czerwca 1860 w kancelaryi urzędowej c. k. kameralnego urzędu gospodarczego w Smolnie podczas zwyczajnych godzin urzędowych.

Wydzierżawienie odbędzie się najpierw *in concreto* a potem według miejsc pojedynczych.

Cena wywołania wynosi dla wydzierżawienia konkretnego 2000 zł. w. a.

Do pierwszej sekcyi Podbusz należy także browar i prawo wyszynku piwa we wszystkich wyżej wspomnianych miejscach.

Jako wadyum mają licytanci 10% ceny wywołania złożyć, a pisemne oferty należy podać do przelozonego c. k. kameralnego urzędu gospodarczego w Smolnie do 11. czerwca 1860 do godziny 6tej wieczór.

Blizsze warunki licytacji można przejrzeć w c. k. kameralnym urzędzie gospodarczym w Smolnie.

Od c. k. skarbowej dyrekcji krajowej.

We Lwowie, dnia 3. maja 1860.

(950) **Vorladung.** (1)

Nro. 5706. Nachdem der Eigenthümer der laut Thatschrift vom 8. Mai 1860 in der zu den Wirtschaftsgedäuden des Ilko N. zu Suchowola von der k. k. Finanzwache unter Anzeigen einer verübten Gefalls-Uebertretung beanständeten 23 Colli Perkal und Tüchel, dann 2 Colli Thee hierorts unbekannt ist, so wird Jedermann, der einen Anspruch auf diese Gegenstände geltend machen zu können glaubt, aufgefordert, binnen 30 Tagen vom Tage der Kundmachung der gegenwärtigen Vorladung an gerechnet, in der Amtskanzlei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Brody zu erscheinen, widrigens, wenn dieses unterbleiben sollte, mit der angehaltenen Sache den Gesetzen gemäß verfahren werden wird.

Vom der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Brody, am 10. Mai 1860.

Zawezwanie.

Nr. 5706. Gdy właściciel przytrzymanych według pisma z d. 8. maja 1860 w budynkach gospodarczych Ilka N. w Suchej Woli przez c. k. straż skarbową wśród oznaków popełnionego przestępstwa przepisów o dochodach skarbowych 23 kolli perkalu i chustek, tudzież 2 kolli herbaty jest tutaj niewiadomy, przeto zwywa się każdego, kto sądzi, że może udowodnić prawo do tych przedmiotów, ażeby się w przeciągu 30tu dni, licząc od dnia ogłoszenia niniejszego zawezwania w kancelaryi urzędowej w c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej w Brodach stawił, gdyż w razie przeciwnym, gdyby to nie nastąpiło, postąpi się z przytrzymanemi rzeczami według ustaw.

Od c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej.

Brody, dnia 10. maja 1860.

(938) **E d i k t.** (2)

Nr. 10 Jud. Vom Bolechower k. k. Bezirksamte als Gerichte wird dem, dem Wohnorte nach unbekanntem Leiser Gottdenker bekannt gegeben, es habe sub praes. 2. Jänner 1860 Zahl 10 Jud. Isaac Halpern gegen denselben eine Klage wegen Zahlung von 14 fl. 71³/₄ fr. öst. Währ. eingebracht, wouüber die Tagfahrt zur summarischen Verhandlung auf den 31. August 1860 um 10 Uhr Vormittags angeordnet, und diesem unbekanntem Wohnortes befindlichen Beklagten ein Kurator in der Person des Nathan Löwner aus Bolechow bestellt wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen oder die erforderlichen Rechtsbehilfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen, und diesem Gerichte anzuzeigen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Bolechów, am 14. April 1860.

(870) **E d i k t.** (2)

Nro. 13497. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte werden die Inhaber des folgenden angeblich in Verlust gerathenen, von der Przemysler k. k. Sammlungskasse am 18ten Februar 1851 ausgestellten Empfangscheines über die von der Gemeinde Wolezuchy zur Verwechslung übergebene, am 1. März 1848 in der Serie 488 verloste galizische Natural-Lieferungs-Obligazion N: 8545, welche auf die Gemeinde Wolezuchy für das Jahr 1800 am 24. Jänner zu 4¹/₂% über 80 fl 42 rr ausgefertigt war, aufgefordert, binnen Einem Jahre 6 Wochen und 3 Tagen diesen Empfangschein vorzuweisen oder ihre allfälligen Rechte darauf darzuthun, widrigens derselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 11. April 1860.

(939) **Kundmachung.** (3)

Nro. 17413. In dem in die Lemberger Zeitung eingeschalteten Konkurse adto. 30. April 1860 Zahl 14014 zur Besetzung der Gurahamorer Kameral-Bezirks-Baumeistersstelle ist die jährliche Bestallung des Bezirksbaumeisters irrth mit 720 fl. statt mit 420 fl. ö. W. angegeben, was hiebei berichtigt wird.

Vom der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Lemberg, am 10. Mai 1860.

(935) Kundmachung. (2)

Nr. 2727. Zur Verpachtung der Stryjer städtischen vereinten Branntwein-, Bier- und Methpropinaxton auf die Dauer von drei Jahren, d. i. vom 1. November 1860 bis Ende Oktober 1863 wird am 2. August 1860 die öffentliche Lizitation in der Kanzlei des Stryjer Stadtgemeindefamtes abgehalten werden.

Zum Ausrufspreise wird der gegenwärtige Pachtschilling mit 21.534 fl. 45 kr. öst. Währ. angenommen, wovon jeder Lizitant 10% als Badium bei der Lizitations-Kommission zu erlegen haben wird.

Schriftliche wohl versiegelte, mit dem Badium und sonstigen vorgeschriebenen Erfordernissen versehene Offerten werden im Zuge und vor dem Abschluß der mündlichen Lizitations-Verhandlung von der Kommission angenommen werden.

Die Lizitations-Bedingungen können vom 20. Juni 1860 angefangen beim Stryjer k. k. Bezirksamte oder in der Kanzlei des Stryjer Stadtgemeindefamtes eingesehen werden.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Stryj, am 5. Mai 1860.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 2727. W celu wydzierżawienia dochodu miasta Stryja z połączonej propinacyi wódki, piwa i miodu na trzy lata, t. j. od 1. listopada 1860 do końca października 1863, odbędzie się dnia 2. sierpnia 1860 publiczna licytacya w kancelaryi urzędu miejskiego Stryjskiego.

Za cenę wywołania stanowi się terazniejszy czynsz dzierżawy w sumie 21.534 zł. 45 kr. wal. austr. Licytować chcący ma 10% ceny wywołania jako wadium przy komisji złożyć.

Oferty pisemne mają być dobrze opieczętowane, powyższem wadyum opatrzone i istniejącym przepisom odpowiadające. Takowe oferty przyjmować będzie komisya licytacyjna w ciągu i przed zamknięciem ustnej licytacyi.

Inne warunki licytacyi mogą być przejrzane zacząwszy od 20. czerwca 1860 w Stryjskim c. k. urzędzie powiatowym i w kancelaryi urzędu miejskiego Stryjskiego.

Z c. k. Urzędu obwodowego.

Stryj, dnia 5. maja 1860.

(932) Konkurs-Edikt. (2)

Nr. 1793. Vom k. k. Bezirksamt als Gericht zu Jaroslau wird im Grunde §. 79 G. D. der Konkurs der Gläubiger über das gesammte wo immer befindliche bewegliche und etwa unbewegliche Vermögen des Jaroslauer Krämers Rubin Mühlbauer eröffnet, und es werden alle diejenigen, welche an diese Konkursmasse eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, dieselbe mittelst einer Klage wider den bestellten Massabtreter Dr. Frenkel, Landes-Advofaten in Przemyśl, für dessen Substituten der Jaroslauer Mauthassessor Valerian Jachimowicz ernannt wird, bis Ende Juli 1860 gemäß §. 84 G. D. hiergerichts anzumelden und in der Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen sie in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangen, zu erweisen, widrigens sie nach Verlauf des obervähnten Tages von dem vorhandenen und etwa zuwachsenden Vermögen, so weit solches die in der Zeit sich anmeldenden Gläubiger erschöpfen, ungehindert des auf ein in der Masse befindliches Gut habenden Eigenthums- oder Pfandrechtes oder eines ihnen zustehenden Kompensationsrechtes abgewiesen sein und im letzteren Falle zur Abtragung ihrer gegenseitigen Schuld in die Masse angehalten werden würden.

Zum einstweiligen Konkursmassabwalter wird der hiesige Handelsmann Juda Hay bestimmt, und es wird zu der im Sinne des §. 103 zu versuchenden gütlichen Ausgleichung so wie im Mißlingungsfalle zur Wahl eines Verwalters und des Gläubigerausschusses die Tagfahrt auf den 7. August 1860 um 9 Uhr Vormittags h. g. festgesetzt, wozu die Konkursgläubiger und der Massabwalter unter Strengung des §. 92 und 93 G. D. vorgeladen werden.

Vom k. k. Bezirksamt als Gericht.

Jaroslau, am 1. Mai 1860.

(928) Edikt. (2)

Nro. 17925. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird der Rosalia de Papary Lityńska mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider die Nachlassmasse nach Catharina de Szumlauskie Papara, insbesondere gegen deren vermeintliche Erbin Rosalia de Papary Lityńska, die Fr. Sabina de Litynskie Papara, unterm 29. April 1860 zur Zahl 17925 wegen Ertaulirung der dom. 75. pag. 140. n. 121. on. intabulirten Verbindlichkeiten und Rechten eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur Verhandlung die Tagsetzung auf den 18. Juni 1860 Vormittags 10 Uhr bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten Rosalia de Papary Lityńska unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advofaten Dr. Pfeiffer mit Substituierung des Landes-Advofaten Dr. Madeyski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, über-

haupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 30. April 1860.

(941) Edikt. (2)

Nro. 1474-F. D. Die zu der in der Gemeinde Chromohorb, Stryjer Kreises gelegenen, in der Grundvertrags-Matrikel vom Jahre 1820 auf den Namen des Fedko Bojków eingetragenen Musikalwirthschaft Nro. 39 Rep.-Nro. 3 gehörige Parzelle top. Zahl 61 alt-133 neu im Flächenmaße von 5 Joch 910 □ Klafter ist für den Grund-Entlastungsfond des Lemberger Verwaltungsgebietes eingezogen worden.

Alle, welche auf diese Musikalparzelle Ansprüche zu haben glauben, haben dieselben binnen drei Jahren vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung an gerechnet, im Grunde des §. 87 der Ministerial-Verordnung vom 4. Oktober 1850 (I. Stück des Landesgesetzblattes pro 1851) geltend zu machen, widrigens man diese Parzelle im öffentlichen Versteigerungswege veräußern und den Kauffchilling für den Grund-Entlastungsfond einziehen würde.

Von der k. k. Grund-Entlastungs-Fonds-Direktion.

Lemberg, am 2. Mai 1860.

(920) Edikt. (2)

Nro. 473. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte zu Zaleszczyki wird hiemit bekannt gemacht, es sei über Ansuchen des Herrn Anton Czerny, k. k. Mapprungs-Adjunkt, zu Zaleszczyki wohnhaft, die Einleitung der Amortisirung des demselben angebl. in Verlust gerathenen Schuldscheines ddo. Rzeszów am 30sten April 1851, angestellt von den Eheleuten Johann und Antonia Heisig über 600 fl. RM., bewilliget worden.

Es wird daher derjenige, in dessen Besitz sich diese Urkunde befindet, hiemit aufgefordert, seinen Besitz diesem Gerichte so gewiß binnen Einem Jahre anzuzeigen, widrigens die obervähnte Urkunde für null und nichtig erklärt werden würde.

Vom k. k. Bezirksamte.

Zaleszczyk, den 2. April 1860.

Edikt.

Nr. 473. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Zaleszczykach podaje niniejszem do wiadomości, że na prośbę p. Antoniego Czerny, c. k. adjunkta katastralnego, zamieszkałego w Zaleszczykach, dozwolone zostało zarządzenie amortyzacyi zatraczonego podług jego podania rewersu ddo. Rzeszów 30go kwietnia 1851, wystawionego przez małżonków Jana i Antoninę Heisig na 600 złr. m. k.

Wzywa się przytem tego, ktoby posiadał ten dokument, ażeby uwiadomił o tem tutejszy sąd w przeciągu roku, gdyż w przeciwnym razie będzie wyzwpomniony rewers ogłoszony nieważnym.

C. k. urząd powiatowy.

Zaleszczyki, 2. kwietnia 1860.

(946) Konkurs-Ausschreibung. (2)

Nro. 5027. An der mit hohem k. k. Unterrichtsministerial-Erlasse vom 28. v. M. 3 2418 bestätigten k. k. griechisch nicht unirten Musterhauptschule in Czernowitz sind nachstehende Lehrerstellen zu besetzen, als:

1. Die Stelle eines ersten Lehrers mit dem Gehalte von Fünfhundert fünfzig (550) Gulden österr. Währ.
2. Die Stelle eines zweiten Lehrers mit dem Gehalte von Fünfhundert (500) Gulden österr. Währ.
3. Die Stelle eines dritten Lehrers mit dem Gehalte von Vierhundert fünfzig (450) Gulden österr. W.
4. Die Stelle eines ersten Unterlehrers mit dem Gehalte von Zweihundert fünfzig (250) Gulden österr. W.
5. Die Stelle eines zweiten Unterlehrers mit dem Gehalte von Zweihundert (200) Gulden österr. W.
6. Die Stelle eines Gesanglehrers für den Unterricht der Präparanden im Gesange überhaupt und im Choralgesange insbesondere, mit der Remunerazion von Zweihundert (200) Gulden österr. W.

Die Bewerber um die Stellen von 1. bis 5. haben ihre mit dem Taufscheine und dem Lehrfähigkeits-Zeugnisse für die Hauptschule, mit den Verwendungs- und Sittenzeugnissen belegten Gesuche bei dem hiesigen gr. nicht unirten Konfistorium längstens bis 15. Juli l. J. einzubringen.

Sollten sich junge Männer gr. nicht unirter Religion, welche zwar den Präparandenkurs nicht absolviert haben, jedoch mit guten Gymnasial- oder Realschulstudien-Zeugnissen versehen sind, und eine hervorragende Neigung zum Unterrichts- und Erziehungsfache besitzen, um die genannten Stellen bewerben wollen, so haben dieselben mit dem obigen Einschreiten zugleich die Bitte um Zulassung zu einer mit ihnen ausnahmsweise vorzunehmenden Lehramtsprüfung zu verbinden und am 19ten Juli l. J. zur Ablegung der schriftlichen und am 21sten Juli zur Ablegung der mündlichen Prüfung hierorts zu erscheinen, Tags zuvor aber sich bei dem hierländigen k. k. Schulrath und Volksschulensinspektor zu melden.

Der Gesanglehrer hat sich in derselben Frist bloß über seine Fähigkeiten im Gesange überhaupt und im Choralgesange der griechisch orientalischen Kirche insbesondere auszuweisen.

Czernowitz, am 30. April 1860.

(936) **G d i f t.** (1)

Nr. 2611. Das Tarnopoler k. k. Kreisgericht macht bekannt, daß zur Vereinhbringung der Wechselforderung des Nathan Brüner pr. 168 fl. öst. Währ. sammt Nebengebühren die exekutive Feilbietung der zur Verlassmasse nach Abraham Taub gehörigen Hälfte der Realität Nr. 318-335 in Tarnopol im 3. Lizitationsstermine am 18. Juni 1860 um 4 Uhr Nachmittags unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Am obigen Termine wird diese Realitäts Hälfte auch unter dem mit 755 fl. 60 $\frac{1}{4}$ kr. öst. Währ. angenommenen Ausrufspreise hintangegeben.

2) Der Ersteher ist gehalten den Bestboth nach Abschlag des baar erlegten Badiums und der etwa übernommenen Hypothekarschul-

den binnen 60 Tagen nach Rechtskräftigwerdung des die Lizitation genehmigenden Bescheides gerichtlich zu erlegen, widrigens diese Realitäts Hälfte auf seine Gefahr in einem einzigen Termine relizitirt und um welchen Preis immer hintangegeben würde.

Im Uebrigen bleiben die mit dem hiergerichtlichen Beschlusse vom 1. Februar 1860 Z. 539 festgesetzten und in den Amtsblättern der Lemberger Zeitung Nr. 42, 44 und 46 ex 1860 kundgemachten Bedingungen, namentlich die Absätze 2, 5, 6, 7, 8 aufrecht, weshalb sich auf diese kundgemachten Bedingungen berufen wird.

Von dieser Feilbietung werden die Interessenten verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichts.

Tarnopol, am 25. April 1860.

Anzeige - Blatt.

Donieslenia prywatne.

Einladung

zur Lizitation von 4000 Eimer weißer österreichischer und mährischer Gebirgsweine aus den Jahren 1797, 1811, 1822, 1827, 1834, 1841, 1846, 1848, 1852, 1856, 1857 u. 1858.

Mit Bewilligung des k. k. Bezirksamtes Znaim wird **Dinstag den 12. Juni 1860**, Vormittags 10 Uhr im Hause Nr. 167 am Znaimer unteren Stadtplatze, aus dem Weinlager der Firma Alois Haase Söhne in Znaim, ein Antheil von 4000 Eimer der oben bezeichneten Weine, welche aus den besten Nieden der Weingebirge in Klosterneuburg, Haugsdorf, Heiligenstein, Rötzbach, Unter-Markersdorf, Zuckermantl, Alberndorf, Oberritz, Mailberg, Ober-Stinkenbrunn, Rötz, Edelspitz, Konitz, Poppitz, Steinberger, Schattauer, Schatz, Schobes und Zuckerhandler herkommen, und in Gebünden von 10, 22, 30, 42, 50, 60, 70, 80, 100 und 115 Eimer klar lagernd, in den mit echt zimmtirten Brand versehenen Fässern gegen 10% Angabe, 4 Monat Zeit zur Abfuhr und der hiebei zu leistenden Baarzahlung licitando verkauft werden.

Der größte Theil dieser Weine gehörte früher dem im Jahre 1859 verstorbenen Weinhändler en gros Alois Haase, dessen Sammlung der edelsten Weine bei den Industrie-Ausstellungen zu Paris, Wien und München durch Preis-Medailles anerkannt wurde.

Alle zum Verkaufe kommenden Weinsorten zeichnen sich durch Bouquet, Feinheit und Gehalt ganz besonders aus, und werden gewiß die volle Anerkennung aller hiemit höflichst eingeladenen Käufer finden.

Josef Lindner m. p.,

k. k. beeideter Weinschätzmeister, neue Wieden, Kettenbrückengasse Nr. 824 in Wien.

Georg Rupprecht m. p.,

beeideter k. k. Weinschätzmeister, Landstraße Nr. 58 in Wien. (865-2)

(Eingefendet.)

Nach und nach fängt man auch bei uns an, den Zähnen jene Aufmerksamkeit zu widmen, deren dieselben in so hohem Grade bedürfen, damit der Mensch vor Leiden und Unannehmlichkeiten bewahrt werde. Kein Leiden ist schmerzhafter als Zahnweh; selbst die schöne Helena mit schlechten Zähnen, und in Folge dessen mit übertriebenem Athem würde ohne Freier geblieben sein, und jener aus der Geschichte bekannte Minister, den der junge zur Herrschaft gelangte Fürst in Ruhestand versetzte, weil ihn die schlechten Zähne des greisen Staatsmannes unangenehm berührten, wäre nicht gebrochenen Herzens gestorben. Bei dem geringsten Erscheinen eines Zahnleidens wende man also Popp's Anatherin-Mundwasser an, und man ist geschützt von den nachtheiligen Folgen, die Pflichtverschämniß gegen seine eigene Person so oft mit sich führt. „Acht auf sich selbst haben“ ist die erste Regel, will man überhaupt gesund bleiben, und besonders gilt dies von den Zähnen. Alle Krankheiten werden mehr beachtet als das Zahnweh, und doch ist dieses nicht nur die lästigste Krankheit, weil sie einen oft so lange verfolgt, als man lebt, sondern auch die unangenehmste. Gewöhnlich denkt man erst daran, welche Rolle die Zähne in unserer Krankheitgeschichte spielen, wenn — sie Einem wehthun und man sie reißen lassen muß. Dann ist es aber zu spät, dann hilft nur ein radikales Mittel, das Uebel muß mit der Wurzel heraus.

Obwohl nun Popp's Anatherin-Mundwasser fast in jedem größeren Haushalt in Anwendung ist, so wollen wir doch jene, denen es noch nicht bekannt ist, auf die Wirksamkeit desselben aufmerksam machen. Es ist dies das vortrefflichste Mittel seine Zähne gesund zu erhalten, vor Leiden zu bewahren, und selbst wenn das Uebel schon vorgeschritten ist, demselben Einhalt zu thun. Es dient zur Reinigung der Zähne überhaupt, selbst in denjenigen Fällen, wo bereits der Weinstein sich abzulagern beginnt; es gibt den Zähnen ihre schöne, natürliche Farbe wieder, bewährt sich auch in Reinerhaltung künstlicher Zähne; es beschwichtigt die Schmerzen hohler und brandiger Zähne und heilt im Beginne des Knochenfraßes, es heilt schwammiges Zahnfleisch, festigt lockerstehende Zähne und ist ein sicheres Heilmittel bei leicht blutendem Zahnfleisch. Es bewährt sich ferner gegen Fäulniß im Zahnfleisch, bei rheumatischen Schmerzen, und ist endlich überaus schätzenswerth in Erhaltung des Wohlgeruchs des Athems, sowie in Sebung und Entfernung eines vorhandenen übertriebenen Athems.

Der Erfolg, dessen sich das Anatherin-Mundwasser des Herrn Popp erfreut, bewährt sich nicht nur durch die große Verbreitung des Heilmittels, sondern auch durch die schmeichelhaften Briefe, die an ihn aus diesem Anlaß gerichtet wurden. Wir finden darunter Zeugnisse der Frau Fürstin Esterhazy, der Frau Gräfin Fries, des Landgrafen zu Fürstberg, des Baron Pernira, der Doktoren Dpoozger, Heller, Brants, Ritter von Schäffer etc. (797-1)

(949)

Konkurs.

(1)

Zur Besetzung der mit einem jährlichen Gehalte von Sechshundert Dreißig Gulden österr. Währ., dann einer freien Wohnung und Beheizung derselben verbundenen Stelle eines Direktors und Religionslehrers an der Czernowitzer deutsch-israelitischen vereinigten Knaben- und Mädchen-Hauptschule wird hiemit der Konkurs bis Ende Juli 1860 ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben sich über ihren Geburtsort, ihr Alter, ihre Moralität, bisherige Verwendung, gediegene Kenntniß der hebräischen und deutschen Sprache, der höheren Pädagogik und Didaktik auszuweisen und ihre wohlinstruirten Kompetenzgesuche zeitig recht hieramts zu überreichen.

Der Vorstand der israel. Gemeinde der Provinzialhauptstadt. Czernowitz, im Herzogthume Bukowina, 11. Mai 1860.

Sklad futer

Karola Armatys we Lwowie

przeniesiony został z dawnego lokalu przy ulicy Nowej, na ulicę Halicką pod Nr. 239 naprzeciw Katedry. — Sklad ten poleca się Szanownej Publiczności z rzetelnymi towarami i cenami, przyjmuje także futra do przechowania przez lato, ręcząc za całość futer sobie powierzonych i sprowadza wicseenne i letnie czapki paryzkie w najnowszym guście. (631-3)